



physiobern.info

März 2021

Einladung zur Generalversammlung

Mittwoch, 28. April 2021, 19 Uhr **ONLINE**

Inhalt

Einladung GV	3
2020 in einem Wort: Corona	8–9
Traktandenliste	10
Kursprogramm	19–22
Termine und Adressen	23

... und vieles mehr...

Editorial

Hallo zusammen

Co-Präsidium — ein bewährtes Arbeitsmodell

Als ich vor drei Jahren angefragt wurde, ob ich für das Präsidium von physiobern kandidieren möchte, fühlte ich mich etwas überrumpelt. «Ich bin doch zu jung und unerfahren für eine solche Aufgabe», war einer meiner ersten Gedanken. Der Vorschlag von Pesche, das Präsidium gemeinsam in Form eines Co-Präsidiums zu führen, schien mir deshalb sehr interessant und passend.

In den zwei Jahren, während denen Pesche und ich nun im Co-Präsidium gearbeitet haben, hat sich das Modell äusserst bewährt. Im Zweierteam konnten wir beide von unseren Kompetenzen profitieren und dadurch auch physiobern. Es ist wichtig eine sinnvolle Aufgabenteilung zu haben, in vielen Fällen war ich aber auch froh, vertrauliche Themen gemeinsam diskutieren zu können und so anstehende Entscheide mit guter Überzeugung zu fällen. Durch den regen Meinungsaustausch und Wissenstransfer konnte ich viel lernen, herzlichen Dank an dieser Stelle an Pesche.

Auch andere KV/RVs (ZH-GL, Innerschweiz) haben sich für dieses Modell entschieden und so ist es kein Problem, wenn wir an den Präsidentenkonferenzen auch mal zu zweit erscheinen und mitdiskutieren. So kann bei schwierigen Entscheiden das Motto «vier Augen sehen mehr als zwei» befolgt werden. Das Co-Präsidium als Arbeitsform hat sich auch daher bewährt, dass eine Stellvertretung jederzeit da ist und immer auf dem aktuellsten Stand ist. Mir persönlich hilft es auch eine gute Work-Life-Balance zu haben, wenn ich repräsentative Aufgaben mit jemandem teilen kann.

Ich freue mich besonders darüber, dass Martin Verra bereit ist als Nachfolger von Pesche mit mir das Co-Präsidium zu teilen. Zusätzlich zu all seinen anderen Kompetenzen, wird er auch die Anliegen der Spitalphysiotherapie vertreten können,



welche im Vorstand momentan nicht vertreten ist. Martins Engagement für die Physiotherapie finde ich ausserordentlich und ich begrüsse es sehr, will er nun auch für physiobern in der Rolle als Co-Präsident aktiv werden.

Michaela Hähni,
Co-Präsidentin physiobern



Einladung zur Generalversammlung von physiobern

**Mittwoch, 28. April 2021, 19.00 Uhr
online via Zoom-Meeting**



Osman Bešić, Geschäftsführer physisowiss

Trotz Verschiebung der GV in den April erachtet es der Vorstand nicht als sinnvoll die GV 2021 vor Ort durchzuführen. Ganz abgesehen davon, dass zum jetzigen Zeitpunkt kaum absehbar ist, wie die genauen Vorgaben bezüglich Versammlungen bis dann sein werden. So hat der Vorstand beschlossen die GV via Zoom-Meeting abzuhalten.

Die genauen Informationen zum Ablauf, die Angaben zum Einloggen und das Vorgehen bezüglich der Abstimmungen und Wahlen werden wir rechtzeitig per Quickinfo kommunizieren. Aktuell laufen noch Abklärungen wie die online-GV am besten durchgeführt werden kann.

Neben den gewohnten Geschäften wie Jahresbericht, Rechnung und Budget stehen dieses Jahr grössere Veränderungen im Vorstand an. Caroline Bavaud und Peter Cherpillod treten aus dem Vorstand zurück und neu zur Wahl stellen sich Annina Zürcher und Martin Verra. Zur Ergänzung bei den Delegierten stellt sich Thomas Vetsch zur Wahl. Weiter hat der Vorstand das Spesen- und Honorarreglement überarbeitet und legt dieses zur Genehmigung vor. Die detaillierten Infos zur GV findest du ab Seite 10.

Als Gastreferent wird im ersten Teil Osman Bešić, der Geschäftsführer von physisowiss, über die aktuelle Entwicklung auf nationaler Ebene und insbesondere auf der Geschäftsstelle informieren.

**Quo vadis physisowiss:
Wege und Umwege in der Verbandsentwicklung.**

Der Verband physisowiss stellt sich neu auf: eine neue Strategie wurde entwickelt, die Geschäftsstelle wird professionalisiert, Change-Management-Prozesse sind im Verband auf allen Ebenen initiiert. In Quo vadis physisowiss: Wege und Umwege in der Verbandsentwicklung.

Der Verband physisowiss stellt sich neu auf: eine neue Strategie wurde entwickelt, die Geschäftsstelle wird professionalisiert, Change-Management-Prozesse sind im Verband auf allen Ebenen initiiert. In meinem Referat ziehe ich ein Zwischenfazit. In einem zweiten Schritt werde ich auf die Perspektiven und Herausforderungen der Strategieumsetzung eingehen. Meinem Referat ziehe ich ein Zwischenfazit. In einem zweiten Schritt werde ich auf die Perspektiven und Herausforderungen der Strategieumsetzung eingehen.





Delegierte physiobern im Jahr 2020

Das Tagesgeschäft der im letzten Jahr vorherrschenden Corona-Thematik wurde durch unseren engagierten Vorstand gemeinsam mit der neuen Geschäftsstelle super gestemmt. Das Jahresprogramm der Delegierten änderte sich somit nur in dem Sinn, dass die Sitzungen umorganisiert und um die verschobene Delegiertenversammlung in Fribourg herum geplant werden mussten. Je nach aktueller Lage führten wir unsere Sitzungen online oder in hybrider Form durch, damit es für alle Delegierten möglich war, teilzunehmen.

Im Jahr 2020 beschäftigte uns Delegierte vor allem die Professionalisierung der physioswiss-Geschäftsstelle mit dem neuen Geschäftsführer Osman Bešić, die Zusammensetzung des Zentralvorstandes und die Wahl dessen Präsidiums, sowie die Strategie 2025 von physioswiss.

Im Juni konnten wir dank der Möglichkeit hybrider Sitzungen Osman Bešić als Gast bei uns begrüßen. Er stellte sich persönlich vor und präsentierte uns seine Ideen zur Professionalisierung und Strategieentwicklung von physioswiss. Dieser Austausch und die zukunftsweisenden Ideen stimmten uns Delegierte sehr positiv im Hinblick auf die Zukunft der Physiotherapie und des Verbandes. Das anschliessende Abendessen mit dem physiobern-Vorstand im Restaurant Lokal bot einen weiteren informellen Austausch mit Osman, was allseits sehr geschätzt wurde.

Durch die Verschiebung der Delegiertenversammlung in den September luden wir im August beide Kandidierenden für das ZV-Präsidium zu einem Hearing ein. Mirjam Stauffer kam persönlich bei uns im WBZ vorbei, Martin Verra schaltete sich per Online-Schaltung aus seinem Urlaub in den Niederlanden zu. Beide präsentierten ihre Visionen und Ziele für den Verband und stellten sich unseren Fragen. Mithilfe dieses Austausches und der anschliessenden Diskussion unter den Delegierten konnten wir uns ein vollständigeres Bild von den beiden Kandidierenden machen und eine informierte Wahlentscheidung treffen.

Und so fuhr die Delegation von physiobern am 12. September gespannt und voller Vorfreude nach Fribourg an die Delegiertenversammlung von physioswiss. Bei der Wahl des ZV-Präsidiums zeigte sich, dass eine Mehrheit der Delegierten sich für Kontinuität aussprach und daher Mirjam Stauffer als Präsidentin wiederwählte. Wir von physiobern hätten es sehr begrüsst, die Kompetenzen von Martin Verra in unserem Zentralvorstand zu wissen. Es wurde viel und teils hitzig diskutiert, und die Stimmung unter uns Delegierten war am Ende des Tages eher gedrückt. Wir hoffen jetzt, dass durch die geplante Strategie 2025 eine sichtbare Professionalisierung von Geschäftsstelle, Zentralvorstand und Kantonal- und Regionalverbänden stattfinden wird und wir unseren Teil dazu beitragen können.

Der Herbst zwang uns wieder in die digitale Welt. So diskutierten wir den Budgetentwurf 2021 online und formulierten unsere Fragen und Anliegen zu Händen der verantwortlichen Präsident*innenkonferenz. Osman Bešić beantwortete unsere Fragen umfangreich. Der direkte Austausch und die Transparenz werden von uns Delegierten physiobern sehr geschätzt und schaffen Vertrauen zum neuen Team der Geschäftsstelle. Motiviert vom spürbaren neuen Wind der Geschäftsstelle, nahm eine Mehrzahl der Delegierten physiobern an den Jahrestagung physioswiss zur neuen Strategie 2025 teil. physiobern war in sämtlichen Diskussionen spürbar vertreten und unterstützte den Tenor nach mehr Transparenz und Partizipationsmöglichkeiten, den Einbezug der Basis und insbesondere auch den Ruf nach Einbezug des Physio-Nachwuchses.

Wir Delegierten schauen gespannt und motiviert in die Zukunft und freuen uns, im Verlauf des Jahres die ersten Ergebnisse der neuen Verbandsstrategie zu sehen, mitzudiskutieren und mitzugestalten. Insbesondere die Nachwuchsförderung im Verband, die Professionalisierung, sowohl des Verbandes wie auch unseres Berufes, werden uns weiter stark beschäftigen.

Hannah Dietiker und Cédric Simonin

Erlebte Entwicklung der Physiotherapie seit Diplom 1984



Peter Cherpillod

Ein persönlicher Rückblick als Physiotherapeut, Verbandsmitglied, Revisor, Delegierter, Vorstandsmitglied physiobern seit 2000, Vize-Präsidium, Co-Präsidium. Mitarbeit bei physioswiss für die Kommission Ergonomie, AG-Qualität, KoSe, Tarif- und Organisationsentwicklung.

Meine Motivation zur Verbandsarbeit:

- ▶ Entwickeln eines «WIR»-Gefühls in der heterogenen Berufsgruppe der Physios und die Verbandsentwicklung (Professionalisierung und Positionierung im Gesundheitswesen).
- ▶ Mitgestaltung der beruflichen Zukunft als Physiotherapeut.

Es hat sich einiges getan!

- ▶ Berufsentwicklung: Vom medizinischen Hilfsberuf zur eigenständigen Profession mit FH Abschluss.
- ▶ Eigenständige Planung der Behandlung, auf Grund der Diagnose und eigenem Befund, sind heute eine Selbstverständlichkeit in der Physiotherapie.
- ▶ Verbandsentwicklung: Die Professionalisierung der Verbandsstrukturen läuft. Die eigene Geschäftsstelle, Qualitätskonzept, Q-Zirkel, Datenerhebungen sind auf dem Weg.

Zukunftsperspektiven?

Die versuchte Einflussnahme auf die Entscheidungsträger in Politik und den Tarifpartnern, durch den Verband, war mässig erfolgreich. Es wird auch weiterhin schwierig bleiben etwas zu erreichen, wegen der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen. Schlagwörter wie Elektronisches Patientendossier, Q-Nachweis, Fallkostenpauschalen, Kostendruck, könnten die Freude an der Arbeit trüben. Es fordert vermutlich mehr Administration zum gleichen Preis.

Fazit als Verbandsmitglied:

Eine interessante Zeit, leider mit wenig nachhaltigem Ertrag aus vielen Sitzungen und Arbeitsstunden. Die Bekanntschaften und der Austausch mit Kollegen aus ganzen Schweiz möchte ich nicht missen. Geteiltes Leid ist halbes Leid.

Fazit als selbstständiger Physiotherapeut:

Wenn ich heute nochmals wählen könnte, würde ich wohl etwas anderes werden wollen. Die Arbeit mit den Klienten ist zwar interessant, doch Umtriebe und Aufwand in der Arbeit stehen zunehmend in einem Missverhältnis zum erzielbaren Ertrag in der «freien» Praxis. Es braucht mittlerweile (zu) viele Behandlungen pro Tag um wirtschaftlich zu sein. Ab der wievielten Behandlung pro Tag leidet die Qualität der Behandlung? Wird Physiotherapie, ausserhalb der Institutionen, zukünftig «nur» noch als Nebenerwerb in Teilzeitarbeit interessant sein?

Was bleibt?

Viele positive Erlebnisse bei der Arbeit und Begegnungen mit tollen Menschen aus allen Lebensbereichen. Zudem ein gutes Gefühl bezüglich physiobern, da sich auch junge Kolleginnen und Kollegen mit viel Energie weiterhin für unseren Berufsstand einsetzen wollen – Super!

Danke euch Mitgliedern, Delegierten, Vorstandsmitgliedern und ehemaligen Präsident*Innen für das Vertrauen und euer wertvolles Engagement für unseren Beruf.

Peter Cherpillod

Was wissen wir denn eigentlich ...

«Wir ahnen die Unermesslichkeit unseres Unwissens,
wenn wir die Unendlichkeit des Sternenhimmels betrachten.»
(Karl Popper)

Wer in der damaligen Feusi-Schule die Ausbildung zum Physio absolviert hat, kennt diesen Satz des Philosophen Karl Popper. Ein Poster mit dem Satz hing im Eingangsbereich an der Wand, direkt über dem Kopierer. Er begleitet mich, und auch einige andere Physios, seit dieser Zeit durchs Leben. Im besonderen Jahr 2020 hat er sich mir wieder stark ins Bewusstsein gedrängt. Was wissen wir eigentlich, was können wir wissen, und wie bestimmt unser Wissen über diese Welt unseren Alltag und unser Verhalten?

Seit mehr als einem Jahr versetzt ein kleines Virus die ganze Welt in Aufregung. Es hat Dinge verändert, die als unveränderbar galten, von der Reduktion des Flugverkehrs über das Maskentragen beim Einkaufen bis zur Schliessung von Läden und Restaurants. Seit das Virus aufgetaucht ist, haben sich tausende von Wissenschaftler*Innen damit beschäftigt und es wurden in atemberaubender Geschwindigkeit tausende von Artikeln veröffentlicht. Das Genom wurde entschlüsselt, reihenweise Tests entwickelt, Behandlungsmethoden ausprobiert und überprüft. Schon nur im engeren medizinischen Sinn wurde enorm viel Wissen geschaffen, ganz zu schweigen von all den Themen rundherum, zum Beispiel die Wirksamkeit von Masken oder die Auswirkungen von Schulschliessungen.

Und doch, für mich, und wohl auch für viele andere, bleibt mindestens so viel «Unwissen» bestehen: Sind jetzt die neuen mutierten Varianten ansteckender, sollen die Kinder Masken tragen, warum erlebt jemand einen schweren Verlauf, welche langfristigen Folgen hat eine COVID-19-Erkrankung, ... reihenweise Fragen, zu denen es keine abschliessenden Antworten gibt. Gar nicht zu reden von den Fragen wann denn die Pandemie zu Ende sein wird und ob es je eine Rückkehr zum Leben von 2019 geben wird? Philosophisch betrachtet sowieso nicht, da die Zeit der Pandemie uns alle und unsere Gesellschaft massiv verändert hat. Das lässt sich nicht mehr rückgängig machen, es werden Auswirkungen bestehen bleiben. Doch auch hier muss vieles offen bleiben, können wir nur die Unermesslichkeit unseres Unwissens bestaunen.

So hat sich dieser Satz letztes Jahr immer mal wieder in mein Denken geschlichen und mir ist erneut bewusst geworden, wie stark er auch für andere Bereiche des Lebens zutrifft. Gerade auch für meine Arbeit als Physiotherapeut. Habe ich nicht manchmal das Gefühl, ich hätte es jetzt im Griff, ich wüsste jetzt wie man die Patient*innen behandeln muss, was wirkt und was eben nicht. Nach über 20 Jahren als Physio ist das doch keine so grosse Sache mehr. (Für alle die seit dem Anfang des Textes am Überlegen sind: Ich habe mein Diplom von der Feusi 1997 bekommen...). Nein, immer wieder merke ich gerade im Physio-Alltag wie viel ich eben nicht weiss,

nicht verstehe, nicht erklären kann. Da habe ich das Gefühl die Behandlung läuft gut, der Patientin geht es zunehmend besser und beim nächsten Mal kommt sie und der Schmerz ist wieder schlimmer, die Übungen konnte sie nicht mehr machen, wir fangen praktisch nochmals von vorne an. Und es gibt keinen klar erkennbaren Grund, keinen Auslöser. Wie wenig, so denke ich mir dann, weiss ich doch von der Komplexität des menschlichen Körpers, von den verschiedenen Zusammenhängen, von der Situation und Lebensweise meiner Patient*innen. Mir ist wichtig diese Gedanken zuzulassen und staunend zu akzeptieren, ganz so wie ich staunend den Sternenhimmel betrachte. Das hindert mich nicht daran, nach Zusammenhängen und neuen Ansätzen für die Behandlung zu suchen, aber es macht mir bewusst, wie wenig ich weiss und wie komplex die Vorgänge in der Natur sind, sei es in einem einzelnen Menschen, in einem kleinen tückischen Virus oder auch in Bezug auf die ganze Erde und ihr Ökosystem.

Gere Luder,
Vorstand physiobern

Auch etwas, dass nicht vorhersehbar war:

Das Einpacken von Schutzmasken für die Verteilung an die Mitglieder von physiobern. Weil es die schnellste Möglichkeit war, um sie zu den Leuten zu bringen. Und später stellte sich heraus, dass viele davon gar nicht brauchbar waren, da zu alt.

Mit Unwissen und Unsicherheit leben und zugleich handeln und das Möglichste probieren, auch das eine mögliche Lektion aus der Pandemie.



Junioren im Umbruch

Im Schatten von Corona und der Umstrukturierung der physioswiss Geschäftsstelle läuft ein weiteres Projekt, welches sicher nicht weniger wichtig ist und die Zukunft der Physiotherapie stark betrifft: Die Nachwuchsförderung bei physioswiss und physiobern.

Auf nationaler Ebene wird von der Geschäftsstelle die bestehende «Arbeitsgruppe Junioren» weiterentwickelt, um sämtliche Aktivitäten zum Thema Nachwuchsförderung in einem Gremium zu bündeln. physiobern engagiert sich dafür, dass die Nachwuchsförderung auch in der neuen Verbandsstrategie von physioswiss einen wichtigen Platz einnimmt. Ziele im Bereich der Jugendarbeit sollten sein, die Mitgliederbasis zu stärken, den transparenten Austausch mit der Basis pflegen sowie Partizipation auf allen Ebenen des Verbandes ermöglichen. Zudem unterstützt physiobern das Anliegen die Mitgliedschaft im Berufsverband, durch eine Anpassung der Mitgliederkategorien, auch für Studierende in Masterstudiengängen sowie beim Übergang vom Studium ins Berufsleben attraktiv zu gestalten und behalten. Dies alles sollte es ermöglichen kompetente Nachwuchskräfte für Verbandsorgane sowohl in den Kantonal-/Regionalverbänden im Vorstand oder als Delegierte wie auch auf nationaler Ebene für die Geschäftsstelle und den Zentralvorstand sicherzustellen.

Auf kantonaler Ebene verantwortet physiobern den Kontakt zu den Studierenden der Berner Fachhochschule am Standort Bern. Ziel ist es, angehende Physiotherapeut*innen über die Arbeit von physiobern und physioswiss aufzuklären und für berufspolitische Themen zu sensibilisieren.

Neben der Vorstellung des Verbandes im zweiten Semester ist ein weiterer Höhepunkt die physioparty im Bierhübeli. Hier werden die neuen Physiotherapeut*innen gefeiert und in der Physio-Welt willkommen geheissen. Leider konnte die physioparty 2020 nicht stattfinden. Die Corona-Situation liess im November kein unbeschwertes Feiern zu. Aus diesem Grund entschied sich der Vorstand von physiobern die physioparty 2021 mit zwei Abschlussjahrgängen zu feiern.

Weiter unterstützt physiobern Bachelorarbeiten, welche einen erhöhten Aufwand für Material oder Messgeräte etc. aufweisen mit einem finanziellen Beitrag.

physiobern möchte die angehenden Kolleg*innen aber gerne noch weiter mit einbeziehen und würde es begrüßen, wenn der Nachwuchs als Delegierte oder sogar im Vorstand aktiv vertreten wäre. Alexandra Hummel (Vorstand physiobern) sucht zusammen mit Cédric Simonin (Delegierter physiobern) und Nicole Lutz (Dozentin an der BFH und Delegierte physiobern) nach weiteren kreativen Möglichkeiten, wie der Physionachwuchs für den Berufsverband gewonnen werden kann. Ideen sind Unterstützungsbeiträge beispielsweise für die Kohortenbekleidung (Klassen T-Shirt) oder Studienmaterialien zu Beginn des Studiums (Goniometer, Messband, etc.) bereitzustellen.

Weitere Ideen sind herzlich willkommen an alexandra.hummel@physiobern.info

Cédric Simonin, Delegierter und Alexandra Hummel, Vorstand



2020 in einem Wort: Corona

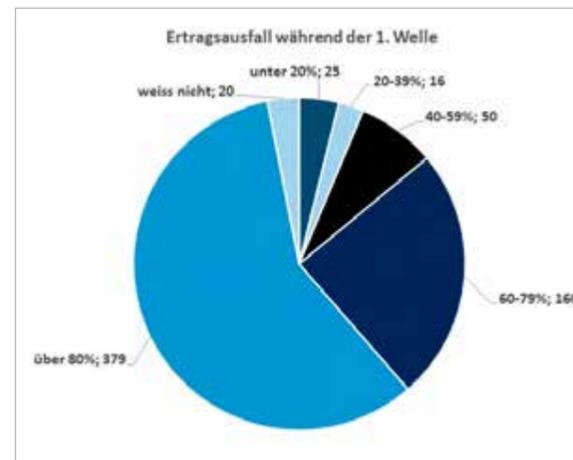
Ein Zwischenbericht von Markus Koch, polsan

Wie steht es eigentlich um die Physiotherapie im Kanton Bern und wie geht es den Verbandsmitgliedern?

Das wollten wir von euch im Frühjahr wissen und haben euch direkt in den ersten Lockdown eine Umfrage gesendet. 650 vollständig ausgefüllte Fragebogen haben wir zurückerhalten. Das ist ein toller Rücklauf: danke für eure Unterstützung! Wir haben euch versprochen, dass wir euch die Ergebnisse noch dieses Jahr präsentieren werden, aber wir wussten noch nicht, was «2020» wirklich bedeutet. Was unser Leben aktuell prägt, dominiert auch die Medien und Politik, weshalb wir unseren Sessionsanlass absagen mussten. Deshalb warten wir noch mit der Veröffentlichung aller Daten, geben euch aber an dieser Stelle bereits einen Einblick in das heisseste Thema: Corona.

Die Physiotherapie blieb nicht verschont

Die Umfrage wurde online zwischen April und Mai an alle Mitglieder von physiobern versendet und eure Antworten fielen direkt in die erste heisse Phase der Corona Pandemie, von der viele Physios hart getroffen wurden. Obwohl die Praxen nicht generell geschlossen wurden, ist der Ertrag bei den allermeisten substanziell eingebrochen.



Auftragsausfälle nach Praxistyp

Über 80 Prozent der Mitglieder mussten Ausfälle von über 60 Prozent registrieren. Die Physiotherapie stand vielerorts still.

	Einzelpraxis	Gruppenpraxis 2-3 PT	Gruppenpraxis 4 oder mehr PT	Spital	Praxiszentrum
unter 20 %	2 %	2 %	5 %	8 %	6 %
20-39 %	2 %	2 %	0 %	9 %	4 %
40-59 %	8 %	6 %	7 %	10 %	15 %
60-79 %	27 %	20 %	26 %	28 %	25 %
über 80 %	61 %	69 %	62 %	46 %	50 %

Dabei gab es Unterschiede, zwischen den verschiedenen Praxistypen. Während die Befragten aus kleineren (Gruppen-) Praxen jeweils zu Zweidrittel einen Ausfall von über 80% hatten, und nur einer von zehn einen kleineren Ausfall als 60% hatte, waren es bei den Spitälern und Praxiszentren die Hälfte mit 80% Ausfall, respektive ein Viertel mit einem geringeren Ausfall als 60%. Zwischen den Regionen gab es diesbezüglich keinen klaren Unterschied: in allen Regionen des Kantons lagen die Auftragsausfälle bei Vierfünftel über 60%.

Viele Praxen haben im Verlauf des Lockdowns entschieden, ihre Praxis zu schliessen. Zum Ende der Befragung gaben 20% an, dass sie ihre Praxis zeitweise geschlossen hatten. Gut die Hälfte der 120 betroffenen Praxen schlossen zu Beginn des Lockdowns. Besonders davon betroffen waren Einzelpraxen, bei denen beinahe jede Dritte zeitweise ganz geschlossen war. Auch bei den Praxiszentren entschied sich mehr als ein Viertel zu diesem Schritt. Bei den Spitälern und Gruppenpraxen mit 2 oder mehr Physios, machte nur jede zehnte diesen Schritt.

physiobern während der Pandemie

Der Vorstand war in dieser Phase besonders gefordert. Nicht nur, weil die Mitglieder selber in Praxen arbeiten oder diese führen und entsprechend der gleichen Belastung ausgesetzt waren, sondern auch weil die Physiotherapie sich in der Pandemie Gehör verschaffen musste.

Gehör haben sich auch die Mitglieder geschafft: gegen 500 Mails der Mitglieder kamen zwischen März und Juni rein und die vielen Bedürfnisse mussten auch nach aussen getragen werden: zu den Spitälern, den Medien und in die Politik.

Die Kommunikation nach aussen war herausfordernd, da viele Berufsgruppen um die öffentliche Aufmerksamkeit gekämpft haben. Physiobern hat zu diesem Zweck die Kommunikation verstärkt und die Geschäftsstelle war täglich besetzt. Zudem wurden laufend wissenschaftliche Informationen zur Rolle der Physiotherapie bei COVID auf der Webseite aufgeschaltet. Gleichzeitig haben wir einzelne Geschichten medial platziert, um auf die Herausforderungen der Mitglieder aufmerksam zu machen. Auf die Situation in der Physiotherapie machte Gere Luder im Bund («Leere Wartezimmer, leere Kassen», 1. April 2020) aufmerksam, während Michaela Hähni ebenfalls im Bund kurz nach den ersten Lockerungen zu Wort kam («Jetzt kommen die, die den ersten Ansturm noch ab-

Leere Wartezimmer, leere Kassen

Selbstständige Physiotherapeutinnen, Zahnärzte und andere dürfen arbeiten. Aber Kunden und Einnahmen haben sie kaum noch. Und bisher keine Krisenhilfe vom Staat. Die Situation ist widersprüchlich.

Sophie Reinhardt

Wer wirklich Hilfe braucht, der muss auch in Zeiten des Coronavirus behandelt werden. Deshalb hat der Bundesrat die Physiotherapie-, Zahnarzt- und Psychologierassen im Land nicht geschlossen. Bloss: Die Wartezimmer sind meistens leer, behandelt werden dürfen nur noch medizinische Notfälle. Dadurch haben Selbstständige grosse finanzielle Ausfälle, manche bangen um die Zukunft. Doch Staatshilfe gibt es bisher nicht. Schliesslich, so die Begründung des Staatssekretariats für Wirtschaft, wurde etwa die Physiotherapiepraxis anders als der Coiffeursalon nicht gezwungen, den Betrieb zu schliessen.

Wie widersprüchlich die Situation ist, erlebt der Berner Physiotherapeut Gere Luder in seiner Praxis am Burgenzel. Drei Viertel seiner Patientinnen und Patienten kommen derzeit nicht mehr. «Doch weil wir nicht gezwungen sind zu schliessen, kön-



Physiotherapeut Gere Luder betreut Patienten noch per Telefon. Foto: Adrian Moser

es so: «Uns wurde vom Bundesrat ein faktisches Berufsverbot auferlegt, doch unsere Praxen wurden nicht behördlich geschlossen.» Damit fielen die Praxishaber juristisch «durch die Maschen der beschlossenen Massnahmen». Keller hat all seinen Patienten abgesagt und auch alle Termine bei den Dentalhygienikerinnen annulliert. Kontrollen, Zahnreinigungen oder Kariesbehandlungen darf er zurzeit nicht mehr durchführen. Zwar kann er die Löhne seiner Mitarbeitenden durch die Anmeldung von Kurzarbeit sichern. Doch von den zwei bis drei Notfällen pro Woche könne er die Lohnnebenkosten, die Miete, die Versicherungsprämien nicht bestreiten.

Ihm zufolge können die meisten Privatpraxen «mit einem schmerzlichen, aber nicht existenzbedrohenden Verlust diese ausserordentliche Zeit» überstehen. «Aber nur, wenn die Bestimmungen nicht über den 19. April hinaus anhalten.»

Wegen der meist leeren Praxen wollen die Berner Zahnmediziner nun ihren Beitrag an die Gesellschaft anders leisten: «Wir haben unsere Arbeitskraft und die unserer nun arbeitslosen Mitarbeitenden dem Kantonsarztamt angeboten und sind auf Abruf für einen Einsatz bereit», sagt Keller.

«Uns wurde vom Bundesrat ein faktisches Berufsverbot



warten wollten», 27. April 2020). In der Berner Zeitung konnte Peter Cherpillod über die Herausforderungen der Physiotherapie berichten («Die Wartezimmer dürften noch länger halb leer bleiben», 25. April 2020) Generell erhielten die Physios in der schwierigen Phase eine öffentliche Stimme und wurden im Vergleich zu anderen Berufsgruppen gut wahrgenommen, was selbstredend nicht alle Probleme löst.

So laufen immer noch Diskussionen bezüglich Minusstunden in Spitälern, weshalb sich der Verband auch für die Motion «Finanzlöcher der Spitäler schliessen, aber nicht auf dem Buckel des Personals» ausgesprochen hat und in dieser Frage parallel den Kontakt zu weiteren Berufsgruppen gesucht. Daraus entstanden ist eine Neuauflage von «zäme geits», welche dieser Problematik eine Plattform gibt.

Masken!

Ebenfalls zu kämpfen hatten die Praxen mit Schutzmaterialien. Obwohl die Physiotherapie medizinische Leistungen in enger Zusammenarbeit mit Patient*innen erbringt und diese aufrechterhalten werden mussten, war der Zugang zu Schutzmaterial zu Beginn nur unzureichend gegeben. Das zeigte sich auch in den zahlreichen Rückmeldungen, welche Schutzkonzepte und Schutzmaterialien betrafen. Und auch wenn sich physiobern eigentlich erfolgreich beim Kantonsarztamt für die Berücksichtigung bei Schutzmaterialien eingesetzt hat, dann hat dies in dieser aussergewöhnlichen Situation leider nicht bedeutet, dass eure Probleme gelöst waren.

Ihr habt viele Fragen an uns gerichtet: Wo bekommen wir Schutzmaterialien? Weshalb geht es nicht schneller mit den Schutzmaterialien? Wie muss ich meine Praxis einrichten,

damit ich die Empfehlungen einhalten kann? Wo kann ich Erwerbsersatz beantragen? Wieso können wir nur 7340 bei der Telephysiotherapie verrechnen? Und immer wieder die Frage nach Masken.

Wir haben auch eure Kritik gehört: Zu schwammige Informationen. Zu spät kommuniziert oder reagiert. Doppelspurigkeit mit physioswiss. Mehr kantonale Informationen und keine nationalen. Eine stärkere telefonische Verfügbarkeit von physiobern. Fehlendes Hygienekonzept des Verbands. Ständig neue Empfehlungen.

Und natürlich viele Sorgen. Ertragsausfälle, Unsicherheit über die finanzielle Zukunft, der eigene Schutz und die Angst, dass Risikopatienten und Patientinnen noch länger wegbleiben. Es ist für uns alle eine Herausfordernde Zeit und wir nehmen eure Sorgen, sowie die Kritik auf, um euch besser zu unterstützen. Ebenfalls gerne nehmen wir die vielen lobenden Kommentare zur Kenntnis. Im Schnitt habt ihr unserer Kommunikation während Corona 7.6 Punkte von 10 gegeben. Das spornt uns an: danke.

Eure Rückmeldungen zeigen uns vor allem auch, dass wir politisch dranbleiben und das Engagement verstärken müssen. In der Krise hat sich gezeigt, wie wichtig ein konstanter Austausch mit der Politik und Verwaltung ist. Und auch wenn im Verlauf der ersten Welle die Bedürfnisse gegenüber der Politik gelten gemacht werden konnten, nehmen wir uns vor allem auch die Rückmeldungen zu Herzen, welche sich eine schnellere und klarere Kommunikation erhofft hätten. Wir bleiben dran.

Traktandenliste der Generalversammlung

vom Mittwoch, 28. April 2021

1. Genehmigung der Traktandenliste
 2. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung 2020
 3. Jahresbericht (Rückblick) Präsidentin
 4. Rechnungsbericht 2020 / Revisorenbericht
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Aktivitätenprogramm 2021 (Ausblick allgemein)
 7. Budget 2021
 8. Mitgliederbeiträge 2022
 9. Genehmigung Spesenreglement
 10. Wahlen Vorstand
 11. Wahl neue Delegierte
 12. Wahl der Kontrollstelle
 13. Anträge
 14. Orientierungen und Informationen aus dem ZV
 15. Varia
- Anträge sind dem Vorstand schriftlich bis 10 Tage nach dem Versand der Einladung zu unterbreiten (gemäss Statuten Art. 13).

Erläuterungen zur Traktandenliste

Zu Traktandum 4. Rechnungsbericht 2020

Der Rechnungsbericht für das Geschäftsjahr 2020 liegt wie gewohnt bei.

Zu Traktandum 7. Budget 2021

Das Budget für das Geschäftsjahr 2021 liegt wie gewohnt bei.

Zu Traktandum 8. Mitgliederbeiträge 2022

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung die Kantonsbeiträge für 2022 unverändert zu lassen.

Mitgliederkategorie	physiobern	physioswiss*	Tot. 2022
Angestellte	CHF 80.–	CHF 250.–	CHF 330.–
Selbständige	CHF 160.–	CHF 380.–	CHF 540.–
Organisationen	CHF 80.–	CHF 130.–	CHF 210.–
Junioren	CHF 20.–	CHF 30.–	CHF 50.–
Passivmitglieder	CHF 20.–	CHF 100.–	CHF 120.–

* Vorbehältlich der Genehmigung durch die DV von physioswiss.

Zu Traktandum 9. Genehmigung Spesenreglement

Seit 2003 hat es im Honorar- und Spesenreglement von physiobern nur zwei kleine Anpassungen gegeben. 2005 wurden die Tages- und Halbtagesansätze entsprechend den Ansätzen von physioswiss auf CHF 600 resp. CHF 300 angepasst. 2017 gab es nochmal eine Anpassung, welche jedoch nur formal war und die Personen, welche zur Abrechnung berechtigt sind, genauer definiert hat. Somit ist also eine grössere Anpassung des Honorar-Spesenreglements nach gut 17 Jahren durchaus berechtigt.

Was hat sich geändert?

Das neue Reglement ist auf der Seite 14 abgedruckt. Unter dem Punkt «Spesen» bleiben die Ansätze gleich. Jedoch sind im neuen Spesenreglement keine Verpflegungen mehr abrechenbar. Weiter wurde angepasst, dass alle Vorstandsmitglieder pro Monat eine Pauschale für die Benutzung der privaten Büroinfrastruktur abrechnen können, da sich im Laufe der Zeit auch die Vorstandsarbeit für alle Mitglieder digitalisiert hat.

Die Honorare im neuen Reglement sind neu klarer und einheitlicher formuliert. Konkret heisst dies, dass die Ansätze für Delegierte, Mitglieder der Weiterbildungskommission und Verbandsangehörige auf CHF 100 für die Teilnahme an einer Sitzung und CHF 120 für die Sitzungsleitung erhöht wurden. Weiter wurde der Stundenansatz für alle Abrechnungsrechte von CHF 50 auf CHF 55 erhöht. Dies als Anpassung an die Teuerung. Bei den Arbeitsstunden wurde zudem genau definiert, welche Arbeiten abgerechnet werden dürfen. Dies ermöglicht den Delegierten und Mitgliedern der Weiterbildungskommission neu ihre Arbeitsstunden abzurechnen, die für das Zusammenstellen von Informationsunterlagen zu einem bestimmten Traktandum, welche vorgängig und zum Studium an die Sitzungsteilnehmer versandt wurden, sowie die delegierte Nachbearbeitung zu einem Traktandum anfallen.

Der Vorstand empfiehlt das neue Honorar- und Spesenreglement anzunehmen, so dass die Ansätze der Teuerung angepasst werden können und das gesamte Reglement klarer und einheitlicher formuliert ist.

Zu Traktandum 10. Wahlen Vorstand

Aus dem Vorstand treten Caroline Bavaud und Peter Cherpillod zurück. Erfreulicherweise konnten mit Annina Zürcher und Martin Verra zwei kompetente Personen gefunden werden, die sich für die Mitarbeit im Vorstand zur Wahl stellen. Die beiden stellen sich auf Seite 12 und 13 vor.

Zu Traktandum 11. Wahl neue Delegierte

Neu stellt sich Thomas Vetsch als Delegierter zur Wahl (siehe rechte Seite).

Zu Traktandum 12. Wahl der Kontrollstelle

Wie gewohnt muss jährlich die Kontrollstelle gewählt werden. Der Vorstand schlägt wiederum die Firma Adrem Consult, Münchenbuchsee, vor.

Wahl als Delegierter: Thomas Vetsch



THOMAS

Nach ursprünglicher Tätigkeit als Elektroniker habe ich mich dazu entschieden, Physiotherapeut zu werden. Den Bachelor habe ich 2016 in Landquart abgeschlossen. 2019 habe ich meinen Lebensmittelpunkt aus der Ostschweiz nach Bern verschoben und mich an der BFH immatrikuliert.»

Bei meiner aktuellen Tätigkeit als Physiotherapeut und Masterstudent komme ich immer wieder mit berufspolitischen Themen in Berührung. Dabei wurde mir klar, dass für Veränderungen auf nationaler und kantonaler Ebene der Berufsverband eine zentrale Rolle spielt.

Im Rahmen meiner klinischen Tätigkeit beschäftige ich mich schon seit längerer Zeit mit der Umsetzung von evidenzbasierten Behandlungsstrategien bei Kniearthrose. Im Zuge meiner Masterarbeit plane ich, mich intensiv mit dem Thema der Kosteneffizienz von nicht-chirurgischen Behandlungen bei Kniearthrose auseinander zu setzen.

Durch die Verbandsarbeit als Delegierter erhoffe ich mir, nebst der Vernetzung mit Berufskollegen*innen, vertiefte Einblicke

in die Schnittstelle zwischen Leistungserbringer, Gesetzgeber und Leistungsträger zu kriegen.

Meine Freizeit verbringe ich oft in den Bergen. Je nach Jahreszeit mit Ski, Seil oder Wanderschuhen. Das Fernglas ist immer im Rucksack, denn rund um Bern gibt es noch so viel zu entdecken.



Wahl in den Vorstand: Annina Zürcher



ANNINA

Mein Name ist Annina Zürcher, ich bin 29-jährig und wohne in Bern. Die Physiotherapie-Ausbildung habe ich 2016 abgeschlossen und bin seitdem im Spital Thun angestellt, wo ich die Arbeit in einem grossen Team, das vielseitige Patientengut und die interdisziplinären Kontakte sehr schätze. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, jogge im Wald, höre alte und neue Musik oder geniesse Zeit mit Freunden und Familie.

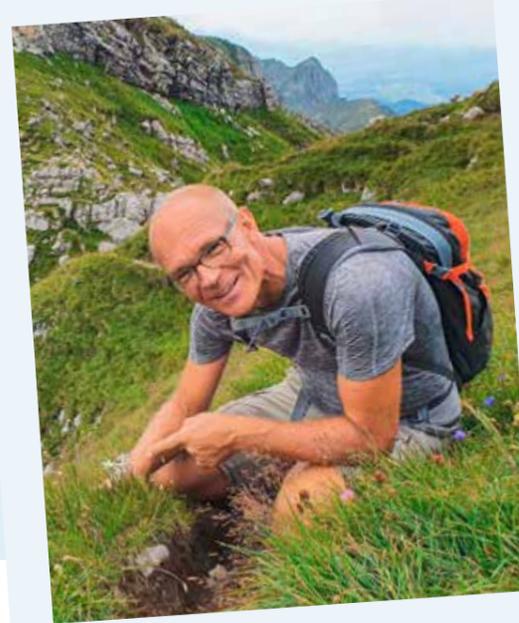


Nach der Ausbildung habe ich insbesondere im Bereich Neurologie verschiedene Weiterbildungen besucht. 2018 startete ich im Master of Science mit Schwerpunkt in muskuloskeletaler Physiotherapie/OMT, welchen ich voraussichtlich diesen Sommer abschliessen werde. Daran gefällt mir besonders die Verbindung von Wissenschaft und ihrer praktischen Anwendung im Alltag mit Patientinnen und Patienten.

Da mir unser Beruf sehr am Herzen liegt, möchte ich mich im Vorstand von physiobern gerne für folgende Anliegen engagieren:

- eine qualitativ hochstehende Versorgung unserer Patientengruppen durch attraktive Weiterbildungs- und Forschungsmöglichkeiten fördern
- unsere berufspolitische Situation unterstützen und so gute Arbeitsbedingungen im ambulanten und im stationären Setting gewährleisten
- Kräfte und Wissen erfahrener, jüngerer und auch angehenden Fachpersonen bündeln um die Professionsentwicklung voranzutreiben

Wahl in den Vorstand: Martin Verra



MARTIN

Seit ich mich Anfang der 1980er Jahre für die Immatrikulation an der «Jan van Essen» Akademie für Physiotherapie (NL) entschieden habe, sind mein Interesse und meine Motivation für unseren Beruf stets gewachsen. Vor 12 Jahren erhielt ich die Gelegenheit, die Leitung des neu gegründeten Instituts für Physiotherapie am Inselspital zu übernehmen. Das Institut ist heute gut aufgestellt. Ich zähle auf ein starkes Führungsteam, habe das PhD-Studium länger abgeschlossen und unsere drei Jungs sind ausgezogen. Ich verfüge nicht nur über den notwendigen Freiraum, sondern auch über die Gesundheit und Kraft, mich für das Amt des Co-Präsidenten des Vorstands zur Verfügung zu stellen. Mein Kompetenzprofil umfasst Leadership in den Bereichen klinische Patientenversorgung, Lehre und Forschung; Integration; Professionalisierung; Entwicklung; und last-but-not-least Umsetzung. Ich möchte mein Knowhow und Erfahrung in den Vorstand einbringen und mich in den Dienst der Weiterentwicklung der Physiotherapie stellen.

Die Herausforderungen, die für die kantonale und nationale Physiotherapie anstehen, werde ich als «Aussenminister» zusammen mit Co-Präsidentin und «Innenministerin» Michaela Hähni, dem Vorstand, und den weiteren wichtigen Anspruchsgruppen empathisch-wohlwollend und intellektuell-kritisch anpacken resp. weiterführen. In der Rolle als Kontaktperson zu Physioswiss betrachte ich u. a. folgende nationalen Themen als besonders wichtig: neue Rollenmodelle (inkl. APP), Direktzugang, Datenbeschaffung, Tarif(-struktur), Qualitätsindikatoren, Digitalisierung, Forschung und Fachkräftemangel.



Neues Honorar- und Spesenreglement von physiobern

Allgemeine Bestimmungen

Geltungsbereich

Dieses Honorar- und Spesenreglement gilt für alle Vorstandsmitglieder, Delegierte und Weiterbildungskommissionsmitglieder, sowie Verbandsangehörige von physiobern. Die Arbeit wird gemäss 4. Honorare entschädigt. Es werden nur die im Zusammenhang mit dieser Arbeit anfallenden Spesen ersetzt.

Definition des Spesenbegriffs

Als Spesen gelten die Auslagen, die im Rahmen der Arbeit für physiobern anfallen. Ersetzt werden folgende Auslagen:

– Fahrtkosten	nachfolgend	Ziffer 2.1
– Unterkunft	nachfolgend	Ziffer 2.2
– Übrige Spesen	nachfolgend	Ziffer 2.3

Spesen

2.1 Fahrtkosten

Für Fahrten, die im Zusammenhang mit Verbandsgeschäften entstehen, ist stets das, bezüglich Zeitaufwandes und Kosten, günstigste Transportmittel zu wählen. Es darf jeweils der Hin- und Rückweg vom Wohnort zum Sitzungsort / Ort des Anlasses verrechnet werden.

Öffentlicher Verkehr:

physiobern entschädigt die Kosten für ½ Preis-Billett 2. Klasse

Privatwagen:

Das Privatfahrzeug darf nur benutzt werden, wenn min. einer der folgenden Punkte zutrifft:

- ein wesentlicher Zeitgewinn resultiert (mehr als 30 Minuten pro einfachen Weg)
- Waren und dergleichen mittransportiert werden müssen
- mehrere Personen gemeinsam und damit zeit- und kostengünstiger reisen

Die Entschädigung für die mit dem Privatfahrzeug gefahrenen Kilometer wird an den Inhaber des Fahrzeuges ausgerichtet. Die für physiobern gefahrenen Kilometer werden mit Fr. –.70 pro Kilometer pauschal abgegolten.

2.2 Unterkunft

Für die Unterkunft werden die effektiven Auslagen in angemessenen Hotels (bis Kategorie ***) erstattet. Die Hotelrechnungen sind auf den Namen des Benutzenden auszustellen und allfällige Privatauslagen sind abzuziehen.

2.3 Übrige Spesen

Vorstandsmitglieder dürfen eine Pauschale von CHF 50.–/Monat für die Benützung der privaten Büroinfrastruktur (Computer, Drucker, Internet, Telefon, etc.) abrechnen.

Rückerstattungen

Angeordnete Auslagen, die im Zusammenhang mit Aktivitäten von physiobern stehen, werden rückerstattet. Um eine solche Rückerstattung zu erhalten, müssen diese in der Abrechnungstabelle eingetragen und die Belege der Abrechnung beigelegt werden.

Honorare

4.1 Vorstand

– Vorstandssitzung	CHF 120
– Teilnahme Delegiertensitzung	CHF 100
– Pauschale ½ Tag Sitzung physioswiss/physiobern	CHF 300
– Pauschale 1 Tag Sitzung physioswiss/physiobern	CHF 600
– Arbeitsstunden	CHF 55/h
<i>Als Arbeitsstunden gelten</i>	
– Aufträge von physiobern	
– Teilnahme an verbandsexternen Sitzungen und Anlässen	

4.2 Delegierte, Weiterbildungskommission, Verbandsangehörige

– Leitung Sitzung physiobern	CHF 120
– Teilnahme Sitzung physiobern	CHF 100
– Delegiertenversammlung	CHF 300
– Arbeitsstunden	CHF 55/h
<i>Als Arbeitsstunden gelten</i>	
– Verfassen des Sitzungsprotokolls	
– Zusammenstellen von Informationsunterlagen zu einem bestimmten Traktandum, welche vorgängig und zum Studium an die Vorstandsmitglieder versandt wurden	
– An einer Sitzung delegierten Nachbearbeitung zu einem Traktandum	
– Aufträge von physiobern	

Schlussbestimmungen

Dieses Spesenreglement tritt durch den GV-Beschluss vom 28. April 2021 in Kraft. Es ist gültig ab 1. Mai 2021 und ersetzt alle bisherigen diesbezüglichen Bestimmungen.

physiobern

Schweizer Physiotherapie Verband – Kantonalverband Bern

Co-Präsidium

Michaela Hähni und Peter Cherpillod

Protokoll der Generalversammlung 2020

Schweizer Physiotherapie Verband Kantonalverband Bern – physiobern

Montag, 27. Januar 2020, wbz physiobern
Sempachstrasse 22, 3014 Bern, 19.00 – 20.30 Uhr

Begrüssung

Die Co-Präsidentin Michaela Hähni begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Generalversammlung (GV) von physiobern. An der GV sind 48 stimmberechtigte Mitglieder (absolutes Mehr: 25 Stimmen) anwesend. Zudem begrüsst Michaela Hähni folgende Gäste und dankt für das Interesse an unserem Verband und an der heutigen GV:

- Osman Bešić, Geschäftsführer physioswiss
- Barbara Laube, Mitglied Zentralvorstand physioswiss
- Torge Eistrup, Kantonalverband beider Basel
- Dajana Hubacher, Weiterbildungsverantwortliche BFH
- Yvan Rielle, polsan
- Stefan Bernhard, Engel Copera Treuhand AG

Als Stimmzähler für die GV werden von der Co-Präsidentin Maria Stettler Niesen und Therese Budliger bestimmt.

Referat Sophie Brandt zum Projekt «Physiotherapie wirkt:»

Sophie Brandt stellt das Projekt vor: übersichtliche Darstellung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Argumenten zu einzelnen Themen in einer benutzerfreundlichen Darstellung = Evidence Summaries. Die Leitung in Mandatsfunktion hat Sophie Brandt. Ihr zur Seite stehen Gere Luder und Michaela Hähni aus dem Vorstand. Dazu sind pro Summary auch Mitglieder gefragt als Praxis-Expert*innen. Sophie Brandt zeigt in ihrer Präsentation die Entstehung der Summaries und wie die bisherigen Themen eingegrenzt und bearbeitet wurden. Zudem geht sie kurz auf den gesundheitsökonomischen Nutzen des aktuellen Summary zum Thema Sturzprävention ein. Wie geht es weiter? Im Jahr 2020 sind bis zu fünf weitere Summaries geplant.

Dazu werden noch Themenvorschläge, Anregungen und vor allem engagierte Praxis-Expert*innen gesucht. Bei Interesse kann sich jedes Mitglied an die Geschäftsstelle physiobern wenden. Sophie Brandt schliesst den Vortrag und gibt Raum für allfällige Fragen.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Über das Projekt wird bei Traktandum 7 abgestimmt.

1. Genehmigung der Traktandenliste

Zur Traktandenliste gibt es keine Änderungen und sie wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 21. Januar 2019

Das Protokoll der letzten GV wird einstimmig genehmigt und Gere Luder verdankt.

3. Jahresbericht 2019 (Rückblick)

Michaela Hähni macht zu Beginn des Jahresberichts als Beispiel für die Zusammenarbeit im Vorstand auf das gezeigte Bild aufmerksam, an dem alle am gleichen Karren ziehen und erzählt, dass sie die Arbeit im Vorstand so erlebt. Der Aufbau der Geschäftsstelle ist gelungen: Seit dem 1. August 2019 ist Simone Leu als Leiterin der Geschäftsstelle physiobern tätig. Es gibt von Seiten der Mitglieder keine weiteren Fragen dazu. Das Mandat mit polsan ist eine grosse Unterstützung und sehr lehrreich für den Vorstand. Yvan Rielle wird später noch konkreter auf die Arbeit im Jahr 2019 eingehen. Die Zusammenarbeit mit anderen Kantonalverbänden und mit physioswiss läuft soweit gut und ist eine Bereicherung. Weitere Details und ein ausführlicher Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr wurden in der verschickten Einladung publiziert. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. PT in den Medien

Gere Luder nimmt Stellung zu einer Anfrage eines Mitgliedes betreffend der Zeitungsartikel anfangs Januar 2020 in den Tammedia-Zeitungen. Da sich bereits Osman Besic, Geschäftsführer von physioswiss, in dem Artikel geäußert hatte, bestand laut Gere Luder wenig Möglichkeiten für den Kantonalverband Bern, sich dazu öffentlich zu äussern. Doch es gibt immer die Möglichkeit, selbst tätig zu werden und Online-Kommentare und Lesebriefe zu schreiben. Gere Luder hat dies im betreffenden Fall getan und verrät verschiedene Tipps im Umgang mit Online-Kommentaren und Leserbriefen.

5. Rechnungsbericht 2019 / Rechnungskontrolle

Peter Cherpillod präsentiert die wichtigsten Zahlen aus der Jahresrechnung 2019. Die Jahresrechnung hat mit einem Gewinn von Fr. 47'801.38 abgeschlossen. Gegenüber dem Budget war der Gewinn deutlich höher, einerseits wegen des Gewinns des wbz (trotz Hauptmieter und daher grösserem Risiko) und weil physiobern auch weniger ausgegeben hat. Zudem war die Geschäftsstelle erst ab August besetzt und nicht wie budgetiert bereits ab März 2019. Per Ende des Verbandsjahres am 31. Oktober 2019 beläuft sich damit das Vermögen von physiobern auf Fr. 315'797.60.

Die Erfolgsrechnung etwas näher erläutert:

- Mit Fachmessen sind auch Fobi-Abende und Physioparty gemeint (letztere wird auch von physioswiss unterstützt).
- Ausserordentlicher Aufwand: 8500 Franken Kto8500. Damit ist eine Rechnung des wbz aus dem Jahr 2017 gemeint, weil eine Dozentin vergass, fristgerecht ihre Rechnung zu stellen.

Zur Jahresrechnung gibt es keine Fragen aus dem Publikum. Die Engel Copera AG, Bern-Liebefeld hat die Jahresrechnung geprüft. Peter Cherpillod verliest den entsprechenden Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Review. Der Rechnungsbericht mit der Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

6. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig entlastet. Peter Cherpillod bedankt sich für das Vertrauen.

7. Projekt «Physiotherapie wirkt»:

Michaela Hähni macht noch einmal auf das zweite Summary zum Thema «Sturzprävention» aufmerksam, welches heute Abend an die Mitglieder verteilt wurde.

Frage eines Mitglieds: Welches sind die nächsten Themen? Angedacht wurden folgende Themen:

- Physiotherapie bei VKB-OP
- Knie/Hüft-Arthrose
- Neuro-Themen
- Atemtherapie
- plus noch ein weiteres – da wünscht sich die Mandatsgruppe noch einen Input der Mitglieder.

Weitere Frage: Wir wird das gestreut? Geht das zu Intuitionen, zu Ärzten? Auch zu Politikern? Antwort von Michaela Hähni: Als Erstes zu unseren Mitgliedern. Alles Weitere wird mit polsan besprochen, wie mit gezieltem Lobbying weiter Zielgruppen erreicht werden können. Die jetzige Form ist für Physiotherapeut*innen, Zuweiser*innen und Patient*innen gedacht. Zudem ist physiobern stark mit physioswiss im Austausch, eine eventuelle Zusammenarbeit mit anderen Kantonalverbänden ist ebenfalls angedacht.

Osman Bešić meldet sich zu Wort: Physiobern sei einfach etwas schneller. Michaela Hähni lädt ein, weitere Fragen zum Projekt zu stellen und im Anschluss darüber abzustimmen. Es werden keine weiteren Fragen gestellt und das Projekt wird einstimmig genehmigt.

8. Polsan

Yvan Rielle begrüsst die Anwesenden und erläutert kurz seine Sichtweise zu den Mediengeschichten, die bereits laufen – ganz im Sinne von «no news is bad news».

Das alles zeige, dass die Krankenkassen Druck machen – dafür werde uns aber auch eine Bühne geboten. Und genau dafür rüste physiobern sich.

Um Interventions-Chancen noch besser wahrnehmen zu können und um auch eine Vernetzung mit der Medienwelt anzustreben, werden die Verbandsstrukturen professionalisiert. Der Vorstand arbeitet gemeinsam mit polsan noch am Forderungskatalog, doch physiobern beginnt bereits, sich einzumischen und eigene Anliegen anzubringen – wie bspw. bei der Stellungnahme zur Gesundheitsstrategie 2020–2030 des Kanton Berns. Weiter muss das Wissensmanagement ausgebaut, das Know-How aufgebaut werden, damit physiobern politisch sichtbar wird.

Was bisher geschah:

Das Monitoring wurde aufgebaut – Politmonitor: Michaela Hähni und Gere Luder erhalten tagesaktuelle Mitteilung per Mail zugeschickt.

Der Workshop Politik und Lobbying mit Hans-Peter Kohler (FDP-Grossrat, Könizer Gemeinderat und GSOK-Präsident) im Juni, die darauf basierende Roadmap mit den weiteren Themen Fachkräftemangel, Pflege von Kontakten zu Politik und Stakeholdern (es besteht eine Liste aller Kommissionen).

Kurzer Input von Michaela Hähni: Sie steht mit FDP-Grossrätin Marianne Teuscher-Abts, die selbst Physiotherapeutin ist, in Kontakt.

Yvan Rielle spricht von der Evidenz, die physiobern braucht – für die therapeutische Wirkung und die ökonomische. Was genau ist unser Mehrwert? Das ist die Aufgabe des Verbandes.

Durch Framing, Storytelling als auch Agendasetting soll eine Sammlung von Material für Anlässe oder für Medienanfragen entstehen. Im Jahr 2019 hat polsan 6000.– Franken an physiobern verrechnet (rein aufwandbasiert).

Martin Verra gratuliert zu diesem Professionalisierungsschritt. Endlich wird der Verband aktiv. Er sei stolz, Mitglied von physiobern zu sein. Ergänzung von Michaela Hähni: Das Thema «Berufsbildschärfung» ist kein kantonales. Dazu gibt es eine Arbeitsgruppe von physioswiss. Deswegen wird zentral daran gearbeitet.

9. Aktivitätenprogramm 2020 (Ausblick)

Michaela Hähni bedankt sich bei Simone Hähni (wbz) und Caroline Bavaud für die Arbeit (Fobi-Abende) für die verschiedenen Programme. Ebenfalls ein grosses Merci geht an die wbk für die Zusammenstellung des tollen Programms für 2020. Im Mai 2020 ist ein Fortbildungsabend mit Chirobern zum Thema «Rücken» geplant. Im Herbst werden Prof. Dr. med. M. Zumstein + eine Physiotherapeutin einen Fobi-Abend zum Thema «Schulterimpingement» gestalten. Weiter wird auch wieder die Juniorenparty zur Begrüssung der neuen Berufskolleg*innen im Herbst geplant, wobei das genaue Datum noch offen ist.

Wie in der Einladung schon angekündigt, lädt der Vorstand

anlässlich des 100-jährigen Jubiläums unseres Verbandes zu einem Anlass. Michaela Hähni verrät zusätzlich zum bereits bekannten Datum (dem 30.10.2020) den Veranstaltungsort: Die Feier wird im Bierhübeli stattfinden, Weitere Infos dazu folgen im Frühsommer mit der nächsten Ausgabe von physiobern.info.

Zum Aktivitätenprogramm 2020 gibt es keine Anmerkungen oder Rückfragen und dieses wird einstimmig genehmigt.

10. Budget 2020

Das Budget für 2020 wird kurz von Peter Cherpillod vorgestellt. Der Aufwand für das Mandat für polsan und die Evidence Summaries beläuft sich voraussichtlich auf 39'000 Franken. Zudem wird der Personalaufwand etwas höher, weil die Geschäftsstelle das ganze Jahr über besetzt sein wird. Dazu kommt die Veranstaltung «100 Jahre physiobern», für die mit rund 35'000 Franken gerechnet wird.

Peter Cherpillod rechnet dafür erneut mit einem möglichen Gewinn des wbz. Am Schluss sollte seiner Meinung nach eine schwarze Null resultieren – er ist vorsichtig optimistisch gestimmt. Das Budget 2020 wird einstimmig genehmigt.

11. Mitgliederbeiträge 2021

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge von physiobern für 2021 unverändert zu lassen: Fr. 160.– für Selbstständige, Fr. 80.– für Organisationen der Physiotherapie sowie für Angestellte und Fr. 20.– für Junioren. Die Mitgliederbeiträge von physiobern für 2021 werden einstimmig genehmigt.

12. Wahl neue Delegierte

Als neuer Delegierter stellt sich Cédric Simonin zur Wahl. Er wurde in der Broschüre kurz vorgestellt. Wichtig sind ihm die Weiterentwicklung des Berufsbildes, verschiedene Ausbildungsfragen (bspw. Praktikumsplätze in Praxen) und ein starker, politisch verankerter Berufsverband. Er wird einstimmig als neuer Delegierter für physiobern gewählt und mit herzlichem Applaus willkommen geheissen.

13. Wahl der Kontrollstelle

Die Firma Engel Copera AG, Bern-Liebefeld wird erneut als Kontrollstelle vorgeschlagen und einstimmig für das Jahr 2020 gewählt.

14. Anträge

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

15. Orientierung und Informationen aus dem ZV

Mit folgenden Themen beschäftigt sich der Zentralvorstand:

- Direktzugang zur Physiotherapie
- SwissAPP (Swiss Advanced Practitioner Physiotherapist)
- Mehr Praktikumsplätze, auch in Privatpraxen
- Verstärkung unserer «Public Affairs»-Tätigkeiten

Weitere Informationen zu den Tarifverhandlungen:

Ende 2019 stellten die Verantwortlichen des BAG fest, dass die Bestrebungen der Tarifpartner für eine gemeinsame Lösung betreffend Tarifstruktur gescheitert sind. Für 2020 wird das BAG dem Bundesrat einen Vorschlag für einen weiteren bundesrätlichen tariflichen Eingriff unterbreiten.

16. Varia

Unter Varia gibt es keine Wortmeldungen und so weist die Co-Präsidentin Michaela Hähni auf die nächste ordentliche Generalversammlung vom Montag, 25. Januar 2021 im wbz im Stade de Suisse hin.

Danach bedankt sie sich bei den Referenten Sophie Brandt und Yvan Rielle, den geladenen Gästen, den anwesenden Mitgliedern und dem gesamten Vorstand. Im Anschluss schliesst Michaela Hähni die Generalversammlung um 20.30 Uhr und lädt alle Anwesenden herzlich ein, beim Apéro miteinander anzustossen und sich auszutauschen.

Protokoll: Simone Leu, Leiterin der Geschäftsstelle

Weiterbildungen während der Corona-Krise – Was ist erlaubt?

Kursabsagen wegen Corona

Nach der Corona-bedingten Schliessung des Weiterbildungszentrum physiobern im März 2020 konnten wir ab dem 6. Juni 2020 wieder Kurse durchführen. Die Weiterbildungskommission physiobern, die Dozent*innen und natürlich auch die Kursteilnehmer*innen waren darüber sehr erfreut. Im Sommer und Herbst 2020 konnten wir 18 Kurse durchführen.

Mit den steigenden Zahlen der Corona-Infizierten im September 2020 kam es bei den Kursen immer mehr zu Absagen aufgrund von Krankheit, Quarantäne oder Isolation. Dies machte für uns die Planung sehr schwierig. Mit der Verordnung des Bundesrates vom 28. Oktober 2020 war klar, dass vorerst keine Kurse mehr durchgeführt werden können. Somit wurden alle Kurse im November und Dezember 2020 abgesagt. Eine Ausnahme dabei war der letzte Teil des Aufbaukurses für lymphologische Physiotherapie, welcher trotzdem durchgeführt wurde, da es sich um einen Teil von einer bereits gestarteten Ausbildung handelte.

Die Weiterbildungskommission physiobern bedauert die Kursabsagen sehr. Aber die Gesundheit und die Eindämmung der Pandemie gehen vor. Herzlichen Dank an alle Dozent*innen und Kursteilnehmer*innen für euer Verständnis und eure Flexibilität.

Wie geht es weiter?

Stand heute, 5. März 2021, dürfen wir gemäss den Massnahmen des Bundes Weiterbildungen durchführen, da wir Gesundheitspersonal schulen. Präsenzunterricht ist jedoch nur in begründeten Fällen möglich. Da die meisten unserer Kurse aber einen grossen Anteil an praktischen Teilen enthalten, können wir diese wie geplant im Präsenzunterricht durchführen. Wir prüfen jedoch bei allen Kursen, ob eine Durchführung online machbar und sinnvoll ist. Deshalb werden wir in nächster Zeit einige unserer Kurse auf online umstellen. Die Kursteilnehmer*innen werden entsprechend informiert.

Den Kurs M. Parkinson vom 23. Februar haben wir bereits erfolgreich online durchgeführt. Die Teilnehmer*innen und die Dozentin waren motiviert und konnten einen guten Kurstag erleben. Es freut uns, dass unser Angebot auf Interesse stösst.

Die aktuellen Informationen zur Kursdurchführung und zur Umstellung auf online-Kurse findest du auf unserer Homepage unter Weiterbildungszentrum.

Die Anmeldung für die Kurse 2021 sind via Homepage www.physiobern.info möglich. Das gesamte Kursprogramm findest du auf den folgenden Seiten.

Simone Hänni
Vorstand physiobern
Mitglied Weiterbildungskommission physiobern

Weiterbildungszentrum physiobern: Kurse 2021



Das Weiterbildungszentrum von physiobern im Wankdorf Center Bern bietet dir auch im laufenden Jahr ein abwechslungsreiches Angebot.

Ein Tennisarm, der doch keiner ist

Beschwerden im Bereich des Ellbogens können sowohl lokale als auch globale oder weiter entfernte (HWS, BWS) Ursachen haben. Lerne bei Agnès Verbay (PT, OMT svomp) ein strukturiertes Vorgehen bei der Untersuchung und der Behandlung von Ellbogenbeschwerden. Die Tests und Massnahmen dazu, seien dies Gelenkstechniken, Weichteiltechniken, Neurodynamik oder aktive Rehabilitation, werden im Unterricht praktisch geübt. Du lernst, verschiedene Pathologien wie den Golferarm, das Pronator-Teres-Syndrom, das Supinatorloger-Syndrom oder die Ellbogeninstabilität kennen.

19. – 20. Juni 2021

Schwindel – verstehen, untersuchen, behandeln

Die Physiotherapeutin Maya Kündig Caboussat vermittelt in dieser Fortbildung die verschiedenen Ursachen von Schwindel und Gleichgewichtsbeschwerden und die häufigsten dazugehörigen Krankheitsbilder. Du lernst ausserdem, wie du Patient*innen mit einer Schwindelsymptomatik umfassend untersuchen und gezielt behandeln kannst.

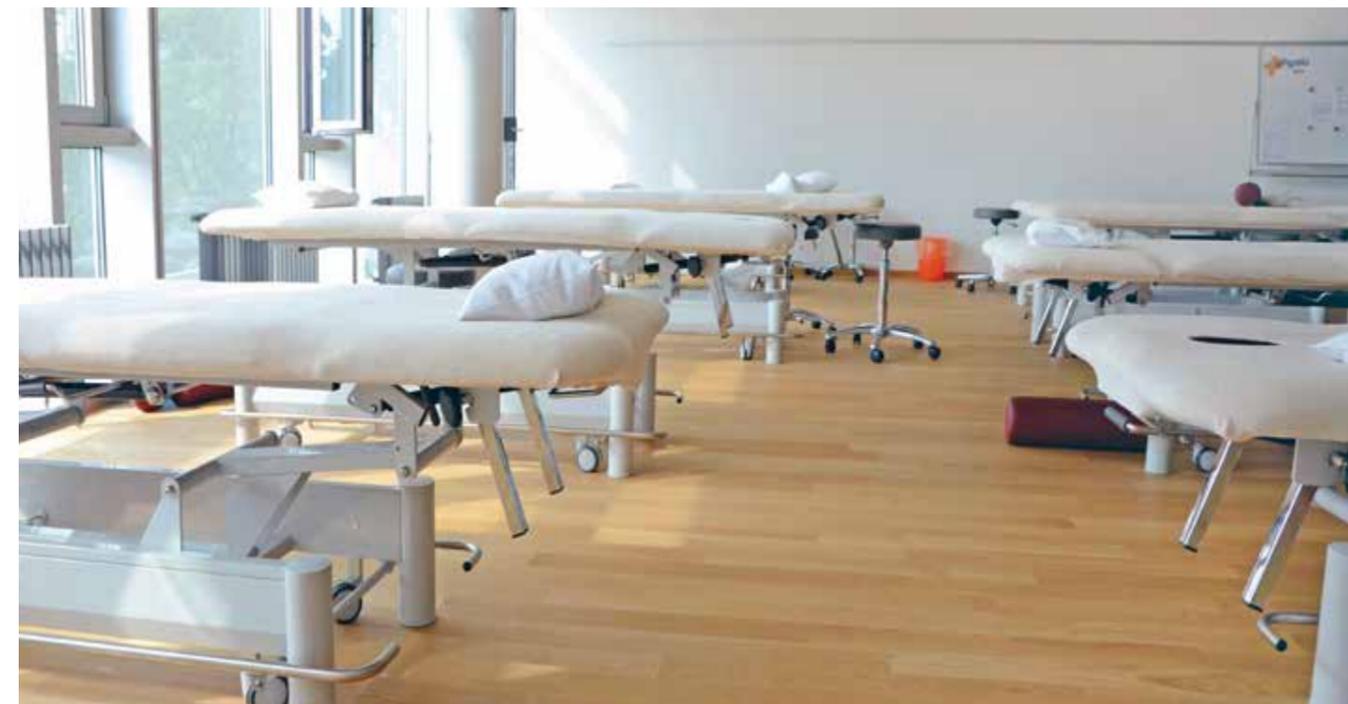
6. – 7. Mai 2021

Spiraldynamik

Spiraldynamik® beschreibt die Zusammenhänge menschlicher Bewegung aus anatomisch-funktioneller Sicht. Der Physiotherapeut und Fachleiter der Spiraldynamik®-Akademie Christian Heel vermittelt dir einen praxisbezogenen Einblick in das spannende Therapiekonzept der Spiraldynamik®. Wähle das Gebiet deines Interesses und tauche ein in dreidimensionale Bewegung von Kopf bis Fuss.

3D-Skoliosetherapie
14. – 15. April 2021 **Ausgebucht!**

3D-Therapie bei LWS Problemen
2. – 3. November 2021



Sturzprävention heute

Die Physiotherapeutin Silvia Knuchel-Schnyder zeigt dir, wie du erkennst, ob jemand sturzgefährdet ist. Lerne, wie du die Sturzzahlen, -folgen und die Lebensqualität der Patienten positiv beeinflussen kannst. Inhalte des Kurses sind die Durchführung einer Sturzanamnese, die Untersuchung der Gleichgewichtssysteme und praktikable Assessments für den Praxisalltag. Mit vielen praktischen Inputs werden in diesem Kurs evidenzbasierte Behandlungsschwerpunkte vermittelt.

11. September 2021

Viszerale Osteopathie

Reto Schneeberger, Dozent in funktio-neller Osteopathie C-U-R-A Academy, stellt die Grundlagen osteopathischer Behandlungen in der entsprechenden Körperregion vor. du lernst zu erkennen, wie die inneren Organe mit dem Bewegungsapparat zusammenhängen können. Im Kurs «Pelvicale Behandlungstechniken» lernst Du die funktionellen viszeral-osteopathischen Techniken zur Behandlung der Beckenorgane wie Uterus, Eileiter, Nieren/Harnleiter, Blase, Prostata, Enddarm. Ebenso werden Zusammenhänge der Organe mit dem Diaphragma pelviale, dem Perineum, und dem Retroperitonealraum/(Nieren) aufgezeigt. Im Kurs «Abdominale Behandlungstechniken» wird die Technik zur Behandlung der Bauchorgane wie Magen, Leber, Galle, Zwölffingerdarm, Dünn- und Dickdarm vermittelt und die Zusammenhänge der Organe mit dem Diaphragma aufgezeigt.

**Abdominale Behandlungstechniken
Teil 1: 24. – 25. September 2021
Teil 2: 26. – 27. November 2021**

Leisten- und Hüftgelenksbeschwerden

Leistenbeschwerden bei sportlichen Patient*innen können viele Ursachen und beitragende Faktoren haben. Arjen van Duijn (Sportphysiotherapeut MAS) zeigt dir, wie man diese Beschwerden analysiert, untersucht und wie eine funktionelle Behandlung aussieht. Für diverse Hüftgelenkspathologien wie das Impingement und die Hüftgelenksarthrose werden relevante Untersuchungstechniken aufgezeigt und praktisch geübt.

20. – 21. April 2021

**Von Physio für Physios:
Therapeutisches Klettern**

Was kostet eine kleine, raumhohe Kletterwand? Kein Vermögen... Sicher, Platz braucht sie, aber dann ist sie sooo vielseitig! Taucht ein in diesen Kurs mit Marina Müller und erlebt und probiert aus, was man alles an der Kletter- (und Sprossen)wand trainieren kann: nicht nur Kraft, Koordination und Beweglichkeit von Kopf bis Fuss! Auch kognitive Leistungen, Gleichgewicht, Wahrnehmung, spielerische Übungen für Kleingruppen und einiges mehr. Und den (meisten) PatientInnen macht diese Art der Therapie Spass – ein weiterer guter Grund... Untermauert mit viel Erfahrung und einigen Studienergebnissen werden wir die Vorteile und Möglichkeiten der Kletterwand in einer angenehmen kleinen Gruppe kennenlernen. Anhand praktischer Patientenbeispiele werdet Ihr anschliessend Euer erworbenes Wissen konkret anwenden können.

1. – 2. Mai 2021 *Ausgebucht!*

kNie wieder

Der Sportphysiotherapeut Arjen Van Duijn vermittelt die häufigsten Pathologien des Knies und zeigt dir wie du diese im Befund erfassen kannst. Der Fokus wird auf aktive Rehabilitation bis hin zu «return to sport» gelegt, aber auch auf die Prävention von Primär- und Wieder-Verletzungen soll diskutiert werden. Anhand der Prävention einer Re-Ruptur des vorderen Kreuzbandes wird aufgezeigt, wie die aktive Rehabilitation gestaltet werden kann.

4. – 5. Mai 2021

**Manuelle Triggerpunkttherapie
und Dry Needling**

Myofasziale Triggerpunkte und ihre Symptommuster können mit manueller Triggerpunkttherapie (MT) und Dry Needling (DN) effizient und nachhaltig behandelt werden. Nutze die Gelegenheit, beim erfahrenen Kursleiter Daniel Bösch der «David G. Ssimons Academy» diese Techniken zu lernen. Die Kurse sind hauptsächlich praktisch orientiert aufgebaut, und auf das Üben unter Supervision wird ein grosser Schwerpunkt gelegt.

**Advanced Lower Body DN
17. – 18. Juni 2021**

**Advanced Upper Body DN
12. – 13. November 2021**

**Top 30 DN
19. – 21. November 2021**

**Professional-Kurs Kopfschmerzen DN
6. September 2021**

Myofascial Release

Das Faszien-gewebe spielt eine wichtige Rolle für die Haltung und die Bewegung unseres Körpers. Lerne bei Andreas Klingebiel (Physiotherapeut und Dozent BFH), wie das Faszien-gewebe aufgebaut ist und welche Rolle und Bedeutung es für den Organismus hat. Im Grundkurs werden das theoretische und das praktische Grundlagenwissen zur Erkennung und zur Behandlung von myofaszialen Störungen und Spannungsmustern im Bewegungsapparat vermittelt. Weiter lernst du, wie Bindegewebsrestriktionen behandelt werden können. In den Aufbaukursen werden entsprechend den Körperregionen spezifischen Techniken und deren klinische Bedeutungen erarbeitet und du vertiefst das bereits Gelernte. Im Refresher- und Vertiefungskurs repetierst und vertiefst du einerseits das Gelernte aus den Grund- und Aufbaukursen, andererseits lernst du neue Varianten und Kombinationen von myofaszialen Behandlungstechniken zu bekannten Strukturen kennen, auch in Kombination mit Bewegung.

**Grundkurs
14. – 16. Juni 2021**

**Aufbaukurs 1:
Beckengürtel und untere Extremität
13. – 15. September 2021**

**Aufbaukurs 2:
Oberkörper und obere Extremität
8. – 10. November 2021**

**Aufbaukurs 3:
Spinale Techniken und Achsenskelett
30. August – 1. September 2021**

**Refresher- & Vertiefungskurs
22. – 23. November 2021**

Neurologie in der Praxis

Die Behandlung von neurologischen Patient*innen, welche bereits lange in die Physiotherapie gehen, fordert von Therapierenden eine ständige Reflexion der Arbeit und die fortlaufende Anpassung der Therapieziele. Florian Erzer (MSc Neurorehabilitation, Bobathinstruktor IBITA) vermittelt theoretisches Wissen über die Planung und die Durchführung von effektiven Behandlungen bei Patient*innen mit den häufigen neurologischen Diagnosen Schlaganfall, Morbus Parkinson und Multiple Sklerose. Du lernst spezifische Techniken und übst deine praktischen Fertigkeiten für die Behandlung in der ambulanten Praxis oder bei Heimbehandlungen.

11. – 13. Juni 2021

Screening von ernsthaften Pathologien

Viele ernsthafte Pathologien sind im Frühstadium schwer erkennbar und können «normale muskuloskeletale Beschwerden» imitieren. In der Rolle als Präventiv-Coach wie auch bei der täglichen Arbeit ist es für Physiotherapeut*innen stets wichtig zu entscheiden, ob eine Indikation für Physiotherapie besteht oder ob die Symptome und Zeichen des/der Patient*in weitere medizinische Abklärung erfordern. Lerne bei Katrin Tschupp die Grundlagen des Screenings. Anhand von Patientenbeispielen wird der Differentialdiagnoseprozess in der physiotherapeutisch klinischen Entscheidungsfindung geübt, sowie Strategien für die effiziente interprofessionelle Kommunikation.

26. – 27. Juni 2021



Iliosakralgelenk oder lumbale Wirbelsäule?

Der / die Patient*in gibt Schmerzen im unteren Rücken an, aber wo liegt die Ursache? Ist es das Hüftgelenk, das SIG oder doch die LWS? In diesem dreitägigen Kurs zeigt dir der OMT-Kaltenborn-Evjenth-Instruktor Jochen Schomacher die genaue Differenzierung der Beschwerden. Weiter lernst du die Untersuchung und die Behandlung des SIG nach dem OMT-Kaltenborn-Evjenth-Konzept.

2. – 4. September 2021

Plötzlich Chefin: Aufwand oder Chance? (Online-Kurs)

Erhalte bei der Physiotherapeutin, Coach und Supervisorin Dina Buchs einen Einblick in die aktuelle Theorie zum Thema Führung. Du reflektierst deinen aktuellen Führungsstil und erkennst Entwicklungsmöglichkeiten für weiterführende Kompetenzen und für deine Persönlichkeit. Dieser Kurs richtet sich an Physiotherapeut*innen in Führungspositionen oder mit Aussicht auf eine Teamleitung. Dieser Kurs findet online via zoom statt,

17. April + 8. Mai 2021

Aktives Faszientraining durch therapeutisches Yoga

Lerne, bei der Yogalehrerin und Bewegungstherapeutin Martine Urwyler, wie du mit therapeutischem Yoga die Faszien aktiv behandeln kannst. Der Kurs ist praxisbezogen: Du machst Selbsterfahrungen mit Yoga, analysierst anschliessend die einzelnen Übungen auf ihre Wirkungen und erarbeitest die korrekte Anleitung für deinen Praxisalltag. Im Fokus stehen der Nacken, die Schultern, das Becken sowie der untere Rücken.

5. – 6. Juni 2021



Wichtige Termine

Termine 2021

World Congress for Physical Therapy
9. – 11. April 2021, online

Kongress physioswiss (gemeinsam mit reha schweiz)
Donnerstag/Freitag, 6. /7. Mai 2021, online

Generalversammlung 2022
Montag, 24. Januar 2022
Bern, Weiterbildungszentrum

Adressen

Geschäftsstelle physiobern

Simone Leu
077 528 50 90, sekretariat@physiobern.info
Montag- und Mittwochvormittag von 9 – 13 Uhr erreichbar.

Sekretariat Weiterbildungszentrum physiobern

Sadia Hug
076 418 93 17, sekretariat.wbz@physiobern.info
Dienstag- und Donnerstagvormittag 9 – 13 Uhr, sowie am Donnerstagabend von 16.30 – 18 Uhr erreichbar.

Adressen

Der Vorstand

Michaela Hähni, Co-Präsidentin
Bremgarten, angestellte Physiotherapeutin

Peter Cherpillod, Co-Präsident
Thun, selbstständiger Physiotherapeut

Caroline Bavaud, Vorstand
Thun, angestellte Physiotherapeutin in leitender Funktion

Simone Hähni, Vorstand
Burgdorf, selbstständige Physiotherapeutin

Alexandra Hummel, Vorstand
Bremgarten, angestellte Physiotherapeutin

Gere Luder, Vorstand
Bern, selbstständiger Physiotherapeut

Alle Vorstandsmitglieder sind via Mail unter vorname.nachname@physiobern.info erreichbar.

Die Delegierten

- **Sophie Brandt**, Bern, PhD-Studentin
- **Christine Dähler**, Thun, angestellt
- **Hannah Dietiker**, Bern, angestellt
- **Annette Heuberger**, Biel, selbstständig
- **Nicole Lutz**, Biel, angestellt
- **Brigitte Marthaler**, Bern, selbstständig
- **Katharina Sidler**, Biel, angestellt
- **Cédric Simonin**, Bern, Student BFH (Bachelor)
- **Amanda Staudenmann**, Aegerten, selbstständig
- **Andreas Steinemann**, Bern, angestellt
- **Andrea Wahli**, Bern, angestellt
- **Kerstin Wiemer-Cattai**, Biel, angestellt
- **Helen Zbinden**, Thun, selbstständig

Alle Delegierten sind via Mail unter vorname.nachname@physiobern.info erreichbar.

Ausführliche Infos, weitere Bilder und aktuelle Hinweise finden sich jederzeit auf der Homepage unter www.physiobern.info





Schweizer Physiotherapie Verband
Kantonverband Bern
3000 Bern
077 528 50 90
sekretariat@physiobern.info
www.physiobern.info

